

DER GRAFIKER HERMANN KÄTELHÖN

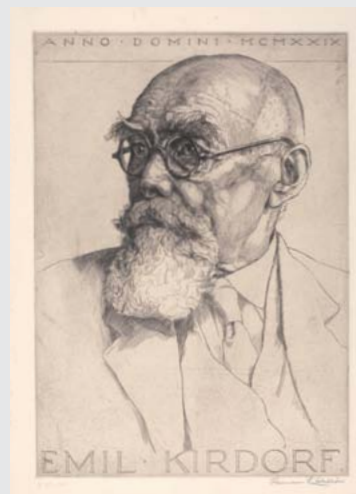
Parallel zur Ausstellung auf Zollverein zeigt das Ruhr Museum im Kleinen Atelierhaus auf der Margarethenhöhe eine Ausstellung mit Grafiken von Hermann Kätelhön. Die Grafiken aus den Sammlungen des Ruhr Museums, des Museum Folkwang und der Familie Kätelhön bilden sowohl die Landschaftsansichten, die in Kätelhöns frühen Jahren in Hessen entstanden, als auch seine berühmten Ruhrgebietsdarstellungen, vor allem aus der Welt des Bergbaus ab. Hinzu kommen Porträts, die Hermann Kätelhön von seinen teils bedeutenden Gästen im Atelierhaus angefertigt hat. Darüber hinaus präsentiert die Ausstellung in Kätelhöns Atelierräumen die originale Stern-Druckpresse, auf der die Grafiken entstanden sind und die von seinem Enkel Martin Kätelhön in regelmäßigen Workshops auch im Betrieb gezeigt wird. Die Ausstellung startet in den Mai-Tagen, in denen vor hundert Jahren die Planungen des Atelierhauses begannen, und endet am hundertsten Jahrestag von Kätelhöns Einzug am 9. Februar 2020.



Straßenszene in Afrika,
Aquarell von Gustav Dahler, 1942
(Cornelia Wittwer)



Ehrenkunde „Für treue Arbeit
Harpener Bergbau AG“, Grafik
von Hermann Kätelhön, 1928-1933
(Ruhr Museum)



Porträt Emil Kirdorf,
Grafik von Hermann Kätelhön, 1923
(Ruhr Museum)

AUSSTELLUNG „AUFBRUCH IM WESTEN“

Ruhr Museum
UNESCO-Welterbe Zollverein
Areal A [Schacht XII], Kohlenwäsche [A14]
Gelsenkirchener Straße 181, 45309 Essen
www.ruhrmuseum.de



ÖFFNUNGSZEITEN

Mo bis So 10 bis 18 Uhr
24., 25. und 31.12. geschlossen

EINTRITT

7€, ermäßigt 4€, Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren sowie Schüler und Studierende unter 25 Jahren Eintritt frei, Kombitickets und Gruppenermäßigungen erhältlich. Tickets auch unter www.tickets-ruhrmuseum.de

ANFAHRT STRASSENBAHN LINIE 107

Ab Essen Hbf Richtung Gelsenkirchen bzw. ab Gelsenkirchen Hbf Richtung Essen bis Haltestelle „Zollverein“

ANFAHRTSADRESSE FÜR NAVIGATIONSSYSTEME

Fritz-Schupp-Allee, 45141 Essen

PARKMÖGLICHKEITEN

Kostenlose Parkplätze A1 und A2,
Zufahrt über die Fritz-Schupp-Allee

ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN

1,5 Std., 3€ p.P. plus Eintritt,
Do und Sa 11 Uhr, So und Feiertage 13 Uhr

GRUPPENFÜHRUNGEN

1,5 Std., maximal 20 Teilnehmer,
70€ plus 5€ Eintritt p.P.,
Schüler- und Studierendengruppen 50€
(Eintritt frei), Fremdsprachenführungen
(80€ plus 5€ Eintritt p.P.)
und Führungen für Sehbehinderte
(70€ plus 5€ Eintritt p.P.) auf Anfrage

AUDIOGUIDE

3€ (Deutsch und Englisch)

QUIZ

Für Familien mit Kindern ab 6 Jahren
und Schülergruppen der Primarstufe,
1€ pro Heft (Deutsch und Englisch)

KURATORENFÜHRUNGEN

1,5 Std., 3€ p.P. plus Eintritt,
Sa 11.5., 31.8., 5.10., 7.12._12 Uhr

KATALOG

304 Seiten mit über 300 Abbildungen,
Klartext Verlag, Essen 2019,
ISBN 978-3-8375-2100-9
29,95 € €

AUSSTELLUNG „DER GRAFIKER HERMANN KÄTELHÖN“

Kleines Atelierhaus Margarethenhöhe
Sommerburgstraße 18
45149 Essen

ÖFFNUNGSZEITEN

Vom 6.5.2019 bis 9.2.2020,
Sa, So und Feiertage 10 bis 18 Uhr,
25.12. geschlossen, Eintritt frei

BEGLEITPROGRAMM

Weitere Angebote für Familien, Senioren,
Hör- und Sehgeschädigte, Lehrende
und Schulklassen sowie Exkursionen,
Vorträge und besondere Veranstaltungen
im Rahmen der Ausstellungen finden
Sie in unserem Veranstaltungsflyer oder
unter www.ruhrmuseum.de

INFORMATION UND BUCHUNG

Telefon 0201 24681 444
besucherdienst@ruhrmuseum.de

Die Ausstellung findet statt im Rahmen
von „100 Jahre bauhaus im westen“, des
Projekts „Aufbrüche“ des Kulturbüros der
Stadt Essen in Kooperation mit Essener
Kultureinrichtungen und von „100 Jahre
Volkshochschule Essen - Aufbrüche“.

100 Jahre bauhaus im westen ist ein Projekt von:



Institutionelle Förderer:



AUFBRUCH IM WESTEN



DIE KÜNSTLERSIEDLUNG
MARGARETHENHÖHE
RUHR MUSEUM AUF
ZOLLVEREIN IN ESSEN
8.4.2019 BIS 5.1.2020

DIE KÜNSTLERSIEDLUNG MARGARETHENHÖHE

Das Ruhr Museum auf dem Essener Welterbe Zollverein zeigt im Rahmen des vom Land Nordrhein-Westfalen, dem Landschaftsverband Rheinland und dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe initiierten Projektes „100 Jahre bauhaus im westen“ eine große kulturhistorische Ausstellung über die Künstlersiedlung Margarethenhöhe. Deren Ursprung liegt im sogenannten Hagener Impuls Anfang des 20. Jahrhunderts. Die darin begründete Folkwang-Idee von Karl Ernst Osthaus stieß bei Georg Metzendorf, dem Architekten der Margarethenhöhe, auf reges Interesse. Er überzeugte die Stifterin Margarethe Krupp, auf der Margarethenhöhe freien Künstlern und Kunsthandwerkern Ateliers und Werkstätten zur Verfügung zu stellen. Den Anfang machte 1919 das Kleine Atelierhaus in der Sommerburgstraße für den mit Margarethe Krupp befreundeten Grafiker Hermann Kästelhön. Ihm folgten in den 1920er Jahren die Keramische Werkstatt, das Werkhaus und das Große Atelierhaus als gemeinsame Produktionsstätten.

Die Margarethenhöhe gehörte mit den Künstlerkreisen Darmstadt-Mathildenhöhe und Dresden-Hellerau zu den bedeutendsten Künstlersiedlungen in Deutschland und hat den künstlerischen Aufbruch im rheinisch-westfälischen Industriebezirk, den sogenannten Westdeutschen Impuls, maßgeblich mitbestimmt. Zu ihren Mitgliedern gehörten u. a. die Bildhauer Joseph Enseling und Richard Malin, die Buchbinderin Frida Schoy, die Goldschmiedin Elisabeth Treskow, der Fotograf Albert Renger-Patzsch, die Maler und Plastiker Kurt Lewy, Gustav Dahler und Josef Albert Benkert sowie der Bildhauer Will Lammert, der zusammen mit Hermann Kästelhön auch die „Keramische Werkstatt Margarethenhöhe“ gründete, die heute noch auf dem Welterbe Zollverein existiert. Viele der Mitglieder lehrten, wie die Brüder Philipp und Hermann Schardt, an der Folkwang Hochschule der Künste und hatten später Lehrstühle an anderen Lehranstalten des Landes inne, wie Elisabeth Treskow und Frida Schoy an der Hochschule für Gestaltung in Köln oder Joseph Enseling an der Kunstakademie Düsseldorf.

Die Ausstellung präsentiert über 700 Objekte, darunter bedeutende Werke der einzelnen Künstler, aus Museen, aber auch aus Privatbesitz. Zu sehen sind Originalskulpturen von Joseph Enseling und dem verfolgten Künstler Will Lammert, teilweise von der Margarethenhöhe, ferner das berühmte Stahlbuch, das Gästebuch der Stadt Essen von Frida Schoy, die Amtskette des Essener Oberbürgermeisters und die Meisterschale der Fußball-Bundesliga, die Elisabeth Treskow gestaltet hat. Mit Originalmöbeln und Modellen, mit Plänen, Dokumenten und Fotografien zeigt die Ausstellung aber auch die Gartenstadt Margarethenhöhe und das Leben und Arbeiten in der Künstlersiedlung. Sie gibt damit Einblick in eines der bedeutendsten künstlerischen Experimente im Ruhrgebiet, das in Essen noch heute mit Einrichtungen wie der Folkwang Universität der Künste, dem Museum Folkwang oder der Keramischen Werkstatt auf Zollverein nachwirkt. Gestaltet wurde die Ausstellung vom Wiener Architekten Bernhard Denking.



Margarethe Krupp mit ihren Töchtern Bertha und Barbara, 1896 (Historisches Archiv Krupp)



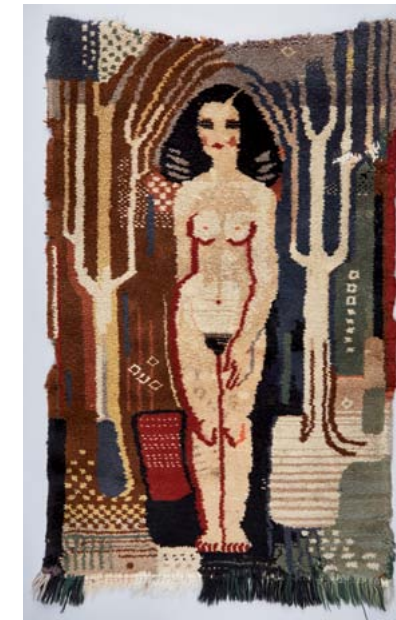
Kopf Georg Metzendorf, Joseph Enseling, 1925 (Museum Folkwang)



Amtskette des Oberbürgermeisters von Essen, Elisabeth Treskow, 1955 (Stadt Essen)



Goldschmiedewerkstatt Elisabeth Treskow, 1927 (Ruhr Museum)



Wandteppich, Gustav Dahler, 1930 (Cornelia Wittwer)



Vase, Keramische Werkstatt Margarethenhöhe, um 1950 (Ruhr Museum)